

VERTRAULICHGesprächsnotiz

Botschafter Schnyder hatte heute Gelegenheit, sich mit dem Generaldirektor des GATT, Olivier Long (L), über einige aktuelle wirtschaftspolitische Fragen zu unterhalten. L wohnte der Jahrestagung der Bretton-Woods Institutionen bei und erneuerte aus diesem Anlass seine Kontakte mit Vertretern der Administration und des Kongresses. An dem Gespräch nahmen ausserdem Botschafter Jacobi und Dietschi teil.

Trade Bill (Quelle von L: die Vorsitzenden des Ways and Means Committee, Wilbur Mills, und des Senate Finance Committee, Russell Long)

Zum Timing: Der Mitbericht des Finanzausschusses des Senats soll im Verlaufe dieser oder der nächsten Woche fertiggestellt werden. Da sich der Kongress Mitte Oktober vertagt, wird die Beratung der Handelsvorlage im Senats-Plenum erst in der "lame duck" Session nach den Novemberwahlen in Angriff genommen werden können. Es ist zu erwarten, dass in der "Kleinen Kammer" zahlreiche Zusatzanträge eingebracht werden (kein "closed-rule" Verfahren wie im Repräsentantenhaus), sodass mit einer ca. 3-wöchigen Verhandlungsdauer gerechnet werden müsse. Demgegenüber glaubt Mills, das Differenzenbereinigungsverfahren (Conference Committee) in einem einzigen Tag abschliessen zu können. Wie dem auch sei, die Bill dürfte vom Kongress frühestens im Dezember verabschiedet und dem Präsidenten zur Unterzeichnung zugeleitet werden.

Nach L ist Senator Long ein "commitment" eingegangen, demzufolge das neue Handelsgesetz noch in der laufenden Legislaturperiode - der 95. Kongress müsste mit den Beratungen wieder ganz von vorne anfangen - in Kraft gesetzt werden soll. Doch ist Sperrfeuer von Seiten der Demokraten und des AFL/CIO zu erwarten. Das Haupthindernis ist aber rein politischer Natur: die Gewährung der Meistbegünstigung an die Staatshandelsländer als Gegenleistung für eine freizügige sowjetische Auswanderungspolitik. Die Russen haben sich in diesem Punkt zu weitgehenden Konzessionen bereit erklärt; der nächste und entscheidende Schritt muss daher von Senator Jackson und den Mitunterzeichnern seines Amendments getan werden. Da Kissinger ab 9. Oktober für mehrere Wochen von Washington abwesend sein wird, bleibt für die Ausräumung der noch bestehenden Differenzen zwischen Administration und Kongress allerdings wenig Zeit.

Auf die Frage, welche handelspolitischen Richtlinien die USA nach Passieren der Trade Bill zu verfolgen beabsichtigten, erhielt L keine Antwort. Der typisch amerikanische, pragmatische "step by step approach" (Naher Osten!) scheint sich auch auf handelspolitischer Ebene durchzusetzen. Zur Zeit steht lediglich fest, dass amerikanischerseits der Wille besteht, den Agrarsektor in die GATT-Verhandlungen einzubeziehen.

Landwirtschaftspolitik (Quelle von L: USDA-Sekretär Butz)

Der gegen aussen als "notorischer Optimist" bekannte Landwirtschaftssekretär entwarf L gegenüber ein überaus pessimistisches

Bild der gegenwärtigen Welternährungssituation. Butz, der sich zwar stets für die Bildung weltweiter Nahrungsmittelreserven eingesetzt hatte, diese aber nicht der Kontrolle der Regierungen unterstellen, sondern von der Privatindustrie verwalten lassen wollte, scheint in diesem Punkt eine entscheidende Runde gegenüber Staatssekretär Kissinger verloren zu haben. Der Landwirtschaftssekretär befürchtet nicht ohne Grund, dass ein Regierungsmanagement zu einer Verpolitisierung der ganzen Frage führen könnte, und das auf Kosten der USA, die, um ihre Handelsbilanz einigermaßen im Gleichgewicht halten zu können, dringend auf Agrarverkäufe auf kommerzieller und nicht auf einer "give away" Basis angewiesen sind.

Organisatorische Vorkehrungen innerhalb der Administration

Nach L sind "Counselor" Robert Hartmann (nicht zu verwechseln mit Assistant Secretary for European Affairs Arthur Hartman) und der neue "Coordinator" mit Kabinettsrang, Donald Rumsfeld (früherer US-Botschafter bei der NATO), zur Zeit die tonangebenden Persönlichkeiten im Weissen Haus. Das neu geschaffene "Economic Policy Board" wird inskünftig die handelspolitischen Akzente der Administration setzen; die eigentlichen Entscheidungen fallen jedoch im "Executive Committee" dieses Gremiums, dem neben Schatzsekretär Simon, der den Vorsitz führt, William Seidman (Assistant to the President for Economic Affairs), Roy Ash (Director Office Management and Budget), Alan Greenspan (Chairman Council of Economic Advisers), STR-Eberle (in seiner Funktion als Executive Director des CIEP) sowie auf Einladung der Vorsitzende des Fed, Arthur Burns, angehören. Landwirtschaftssekretär Butz und

Handelssekretär Dent sind nicht Mitglieder des Executive Committee, was die Vermutung aufkommen lässt, dass ihre Tage in der Regierung gezählt sind. Trotz diesen Neu- und Umgruppierungsmassnahmen (es sind nicht die ersten und werden nicht die letzten sein) zeichnet sich nach L die gegenwärtige Administration auf dem wirtschaftspolitischen Sektor nach wie vor durch Ziel- und Richtungslosigkeit aus.

Der Posten des Under Secretary for Economic Affairs im Staatsdepartement (Nachfolge Casey's) ist noch immer vakant und dürfte es auch noch einige Zeit bleiben. Daran ist nicht zuletzt der "acting" Assistant Secretary, Thomas Enders, interessiert, der allerdings von L als "pompously beside the point" charakterisiert wird.



P.S. In Gesprächen, die Generaldirektor Long und Botschafter Schnyder ohne Beisein des Unterzeichneten zu führen Gelegenheit hatten, wies der erstere immer wieder auf die mangelnde Bereitschaft der Industrieländer hin, sich auf ein gemeinsames Vorgehen in der Lösung der gegenwärtigen welthandelspolitischen Probleme zu einigen. Diese Unterschiedlichkeit der Meinungen erschwert nicht nur den transatlantischen Dialog, sondern kennzeichnet praktisch alle Gebiete (Erdölpolitik!), in denen nur ein Konsens aller Industrieländer zum Erfolg führen könnte.

